



Das Denkmal der Heiligen Ewalde (1980-2013)

Ende der 1970er Jahre gestaltete die Stadt Dortmund den Aplerbecker Marktplatz grundlegend um: Das wöchentliche Marktgeschehen wurde vollständig auf den Platz vor dem Amtshaus verlegt und der alte Platz, den der Wirt Steffen in der Mitte des 19. Jahrhunderts der Gemeinde Aplerbeck geschenkt hatte, verschwand teils unter einer neuen Straßenführung, teils wurde er zu einem Anhängsel des bisherigen Amtshausvorplatzes. Der Schmuck dieses südlichen Platzausläufers bestand in einigen wenigen Bäumen, Hochbeeten, einer Brunnenanlage aus Pflastersteinen und Sitzbänken. Die neue Platzanlage wurde am 2. Dezember 1978 der Öffentlichkeit übergeben.¹

1979 schrieb die städtische Kulturverwaltung einen Wettbewerb aus, um u. a. Entwürfe für eine Plastik für den Aplerbecker Marktplatz zu erhalten. Die finanziellen Mittel dazu wollte man aus den Gewinnerträgen der Sparkasse Dortmund nehmen. Insgesamt wurden 18 Arbeiten eingereicht, über die eine Jury am 7. Januar 1980 ihr Urteil fällen sollte. Der Jury gehörten an: der Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadt Dortmund, der Kulturdezernent, drei Vertreter des Berufsverbandes bildender Künste, der Vorsitzende der Sparkasse Dortmund, ein Ratsvertreter als Vertreter der Planungs- und Bauverwaltung und der Bezirksvorsteher von Aplerbeck. Die Wahl fiel auf eine „organische Formenplastik“ des Herdecker Künstlers Walter Hellenthal, die *„ein kugelförmiges Gebilde dar[stellt], das sich nach Ansicht der Jury sehr gut der Umgebung unter den Bäumen des Aplerbecker Marktplatzes anpaßt.“* Hellenthal erhielt das Preisgeld in Höhe von 2.500 DM. Der zweite Preis (1.500 DM) ging an Kuno Lange, Hamminkeln, der dritte (1.000 DM) an Artur Schulze-Engels, Dortmund.²

Hellenthals Plastik wurde jedoch nicht ausgeführt, denn in Aplerbeck mochte man sich nicht mit dem abstrakten Kunstwerk anfreunden. So wurde schließlich der Entwurf des Trägers des 2. Preises, Kuno Lange, realisiert: eine überlebensgroße Bronzeplastik, die die beiden Ewalde darstellt, die aus einem gemeinsamen Ursprung in die Höhe wachsen. Das Standbild des Künstlers, der in Aplerbeck zur Schule gegangen war, kostete 65.000 DM. Es wurde im März 1981 der Öffentlichkeit übergeben.³

Im Rahmen der Planungen und der Gestaltung des ab 2005 zwischen Rodenberg- und Märtnmannstraße neu angelegten Ewaldi-Parks, keimte wohl auch die Idee, die Bronzeplastik der Heiligen Ewalde dorthin zu versetzen, doch ist eine Umsetzung bis heute nicht erfolgt. Das Standbild hat auch die Marktplatzsanierung des Jahres 2009 sowie die 2013 ausgeführten Arbeiten, in deren Rahmen der benachbarte Pflastersteinbrunnen beseitigt wurde, an ihrem ursprünglichen Standort überstanden.

¹ „Dortmunder Bekanntmachungen“ vom 08.12.1978 („Aplerbecks Marktplatz erhielt ein neues Gesicht“)

² „Dortmunder Bekanntmachungen“ vom 18.01.1980 („Eine Formenplastik soll auf den Marktplatz in Aplerbeck“)

³ „Dortmunder Bekanntmachungen“ vom 20.02.1981 („Bronzeplastik schmückt den Aplerbecker Marktplatz“)